

# Wunder Gottes HEUTE

Christian Koch  
Kochministry  
Am Stadtweg 81  
D-15834 Rangsdorf

## So wurde Christian KOCH ein Christ. Ein Glaubenszeugnis!

**Weitergabe erwünscht**

**Autor: Christian KOCH**  
**Dienst: [www.Kochministry.de](http://www.Kochministry.de)**  
**Datum: 01.05.2007**

**Menschen finden auf unterschiedlicher Art und Weise zu Jesus Christus. Christian Koch berichtet hier von Ronald Reagen, dem ehemaligen Präsidenten der USA und unbekanntem Menschen, die wie ein Puzzle-Stein zum persönlichen Glauben an Jesus Christus waren!**

*So wurde ich Christ - ein Zeugnis von Christian KOCH. Diese Erlebnisse haben mein Leben geprägt, ich habe es ERLEBT, denn Jesus Christus lebt!!!*

### **Einleitung** **1984, Berlin-Neukölln**

Meine Teen und Jugendzeit verlief so ziemlich normal. Was man so "NORMAL" nennen kann. Kleine und große Erlebnisse mit Freunden. Eigentlich fast all die Dinge, die ein Jugendlicher erlebt. Ich suchte schon sehr früh nach Gott. Doch wo war Gott - wer war Gott...?

1984 fragten mich meine Eltern, ob ich zum kirchlichen Konfa-Unterricht gehen möchte. Ich sagte spontan ja. Meine Eltern hatten die Ansicht, dass sich ihre Kinder selber für die Taufe und den Glauben entscheiden sollten. Ich besuchte dann etwa 18 Monate diesen Unterricht in der evangelischen TABEA Kirchengemeinde in Berlin-Neukölln. Hier lernte ich alles mögliche, aber nicht wie man eine lebendige Beziehung mit Gott haben kann und was Jesus Christus konkret für uns Menschen getan hat. Nach 18 Monaten erlebte ich dann die Taufe durch Besprenkelung des Kopfes.

### **1985, Berlin**

## **1 – Astronomie**

Vor allem hatte ich ein geniales Hobby. Astronomie. Besuche in der Sternwarte und im Planetarium waren bei mir an der Tagesordnung. Doch die Theorien der Wissenschaft konnte ich nicht akzeptieren. Innerlich merkte und wusste ich, da muss ein Schöpfer hinter stehen. Ein höheres Wesen, einen Gott oder ähnliches. Dennoch erfreute ich mich an die Optik der Sterne und an die Planetenwelten.

## **22.09.1985, Sonntag, Berlin-Neukölln**

### **2 – Konfirmation**

Konfirmation in der evangelischen Kirchengemeinde in Berlin. Täuscht euch nicht! Gott lässt seiner nicht spotten. Was der Mensch sät, wird er auch ernten. Taufspruch Galater 6,7: Dies war der Spruch den ich mir selber ausgesucht hatte. Doch mit der Konfirmation und Taufe hatte ich Gott immer noch nicht gefunden.

## **1985, Berlin-Neukölln**

### **3 - Alte Bibel**

Zur gleichen Zeit bekam unsere Familie eine alte große und schwere Bibel geschenkt. Altdeutsche Schrift. Ich blätterte darin relativ oft und versuchte diese zu lesen. Irgendwann viel es mir wie Schatten von den Augen. Mir kam meine Taufe in den Sinn und es wurde mir klar, dass diese unbekannte Person, die ich suchte, der Gott der Bibel war. Mein Gewissen schwankte zwischen Ehrfurcht und Verstand.

## **1985 / 1986 Transitautobahn in der DDR**

### **4 - Transit DDR**

Wer aus West-Berlin nach West-Deutschland wollte, musste durch die DDR. Transit-Autobahn. Die Autobahnen waren echte Nostalgie. Als etwa 15jähriger Teen fuhr ein guter Bekannter mit mir, aus West-Berlin, nach West-Deutschland. Die Autobahn wahr sehr gut befahren. Natürlich passierte es!

Beim überholen kamen wir mit seinem VW-Passat von der eigentlichen Fahrbahn ab und schossen in den Gegenverkehr. Leitplanken waren auf der DDR-Autobahn eine Seltenheit. Doch wo war der Gegenverkehr? Wie abgeschnitten, kein Auto das nach Berlin wollte. Wir rasten auf eine Böschung zu und ein Wunder. Dort waren etwa 5 Meter Leitplanke, die das Fahrzeug zum Stehen brachte. Das Auto war natürlich Schrott, aber wir hatten keinen leiblichen Kratzer abbekommen. Der Schaden betrug 8000 DM, heute ca. 4000 Euro für das Auto. Ich stieg irgendwie aus dem PKW und mein erstes Wort war: Oh Gott Danke. Abends betete ich das Vaterunser und musste meinen Kopf senken. Heute weiß ich: Gott der Vater schenkte Bewahrung und machte mich auf Jesus Christus aufmerksam.

Ich betete dann regelmäßiger, eine Zeit lang und fühlte mich gut. Einfach nur gut. Ab und an ging ich dann auch zum Gottesdienst in der Landeskirche. Mit der Zeit lernte ich dann neue Freunde kennen, ich wusste aber nicht dass sie Christen waren. Komisch was?! Ich stieß bewusster auf christliche Straßeneinsätze an U-Bahn Stationen. Kam ins Gespräch mit den Christen, aber weiter passierte auch nichts. Mit Sicherheit haben sie für mich als Gesprächspartner gebetet.

### **Um 1988, Berlin-West 5 - Amerikanischer Präsident**

Ronald Reagan war in Berlin, es war um 1988. Er kämpfte für den Fall der Mauer. Eine tolle Rede. Ich war inzwischen begeisterter Anhänger der rechten Szene. Ein sehr guter Freund und ich wollten ins Kino am Kudamm in Berlin. Wir stiegen mit unseren Bomberjacken aus der U-Bahn und gingen durch die City Richtung dem Kino Zoopalast. Allerdings kamen wir als Neo-Nazis in einer Links-Anti-Reagen-Demo. Es ist ein kein gutes Gefühl, wenn man von etwa 50 vermummten Leuten umrungen und geschubst wird. Allerdings: Wir kamen absolut unbeschadet, wenn auch abenteuerlich, nach Hause. Keinen blauen Fleck, keinen Kratzer. Man kann meinen, wir gingen durch sie hindurch. Wenn auch sehr schnell und mit der Hilfe des Türstehers vom Kino Zoo-Palast. Auch hier dankte ich Gott für Bewahrung, auch wenn ich noch keine persönliche Beziehung zu Ihm hatte.

### **1989, Berlin 6 - Christliches Arche TV**

Wir bekamen Kabelfernsehen. Natürlich waren da auch diese lästigen Fernsehprediger die nicht in diese Welt passen. Eine echte Zumutung. Ob ERF, Joy-Video oder Wolfgang Wegert aus der Hamburger Arche, und dieser war der schärfste. Ich schaute mir Wolfgang Wegert nur an, um mich über ihn zu ärgern. Meistens konnte ich nach 5 Minuten seine Worte nicht mehr ertragen. Doch aus 5 Minuten wurden 10 Minuten und irgendwann schaffte ich eine ganze Sendung. Ich konnte nicht anders. Ich musste seine Sendungen einfach sehen. Ja, das Wort Gottes wurde wie eine Sucht. Verrückt! Irgendwann übergab ich dann in meinem Zimmer, kniend vor dem Fernseher, Jesus Christus mein Leben. Ich wusste, ich bin schuldig vor Gott und brauchte Vergebung meiner Schuld. Ich bekam sie und war innerlich sehr gestärkt. Meine erste Bibel kaufte ich dann heimlich in einer Buchhandlung. Was mir dann noch fehlte, war eine Gemeinde und andere Christen. Gott als Vater kümmerte sich darum!

### **1989, Berlin 7 - Gaby und Klaus**

Gaby und Klaus (Geschwister) kannte ich schon einige Zeit. Irgendwann fragte mich Gaby, ob ich an Gott glaube. "Natürlich", sagte ich und bekam

von ihr eine Einladung zum Jugendtreff. Da ich von Gaby was wollte, witterte ich meine Chance. Ich ging mit zum Treff. Da waren wir nun und andere junger Leute, die mich herzlich begrüßten. Es wurde gesungen, gebetet und es gab ein christliches Thema. Ja, und da blieb ich dann. Natürlich wurde aus Gaby und mir nichts, dafür heiratete ich später Ihre Freundin. Die Tochter vom Pastor. So sind SEINE Wege.

### **1990, Berlin-Rudow 8 - Pfingsterlebnis mit Anita Peace**

Ich ging zur Jugendstunde der Apostolischen Kirche - Urchristliche Mission (EVANGELISCH CHARISMATISCHE FREIKIRCHE) in Berlin, dann mal zum Gottesdienst. So alle 14-Tage, denn mein neuer Lebenswandel sollte zu Hause noch nicht auffallen. Pfingsten 1990 hatten wir in der Gemeinde eine Evangelistin zu Gast, Anita Peace, mit ihr erlebte ich meine Geistestaufe! Ich kann mich noch gut an den Gottesdienst erinnern. Es wurde viel gesungen: Du bist Herr, Du bist Herr, Du bist auferstanden und Du bist HERR, jedes Knie muss sich beugen, jede Zunge muss bekennen. Kurz vor dem Ende des Gottesdienstes fragte die Evangelisten, wer noch NICHT die "Taufe mit den Heiligen Geist" empfangen hast. Ich kannte zwar die Taufe im Wasser, doch die Taufe im/mit Heiligen Geist war mir neu. Da ich dieses noch nicht hatte, beschloss ich brennend für den HERRN, nach vorne zu gehen. Ich bekam eine kurze Erklärung und man sagte mir, es kann sein dass ich in anderen Sprachen bete. Es ist alles OK wenn etwas besonderes passiert. Wir standen im Kreis vor der Tür zum Tauf-Umkleideraum in der Kirche.

Wir, das waren: Pastor Erwin Eisen, Evangelistin Anita Peace, Glaubensbruder Matthias Brehm und "Ich". Sie fing an mit ihrer Gitarre ein Lied zu spielen und dann betete sie laut mit dem Pastor in Zungen. Durch mich strömte nach kurzer Zeit etwas wie Energie, eine lebendige Kraft und ich tat meinen Mund auf und betete ebenfalls in Zungen. In einer fremden Sprache! Wir sangen dann auch in Zungen. Hinterher war große Freude unter uns und ich begriff erst viel später, Tage, was dort im Gebet unter Gottes Wort mit mir geschah! Dies war Pfingsten 1990.

### **09.12.1990, Sonntag, Berlin-Rudow 9 - Glaubenstaufe**

Meine Glaubenstaufe, untertauchen im Wasser, empfing ich etwas in dieser Kirche. Die "AK" sollte man auch nicht mit Kirchen verwechseln die einen ähnlichen Namen haben. Sie ist eine evangelische Freikirche. Mein Taufspruch: Gesegnet der Mann, der auf den Herrn vertraut, dessen Zuversicht der Herr ist. Er ist wie ein am Wasser gepflanzter Baum, der seine Wurzeln zum Bach streckt. Er hat nichts zu fürchten, wenn Hitze kommt. Sein Laub bleibt grün; im trockenen Jahr hat er keine Not. Er hört nicht auf, Früchte zu tragen. Jeremia 17, 7-8.

Ich erlebte hier bewusst meine Taufe und bekannte meinen Glauben vor der Gemeinde!

## **Rückblick**

Wenn ich mir die Erlebnisse die ich auf der Suche nach Gott hatte anschauere, dann weiß ich, überall war Gottes Gnade und Führung. Wie Du das alles siehst weiß ich nicht. Vielleicht nennst Du es Zufall oder Schicksal. Doch das bleibt Dir überlassen. Ich habe Jesus erlebt und durfte ihn kennen lernen. Ja, ich erlebe ihn jeden Tag und meine Familie ebenfalls. Wunder um Wunder! Wenn Du Ihn kennst, dann halte an Jesus fest. Was besseres gibt es nicht als ein Kind Gottes zu sein. Wenn Du Ihn nicht kennst, dann mache Dich auf und suche Ihn jetzt. Ich wünsche Dir Seinen reichen Segen.

## **HINWEIS**

Dieser Beitrag von Christian KOCH darf unverändert unter Quellenangaben in Mailinglisten, auf Internetseiten und im privaten Bereich der Christenheit verwendet werden.

Dienst: [www.Kochministry.de](http://www.Kochministry.de)

Autor: Christian KOCH

Stand: 01. Mai 2007